

Einladung zur Arbeitstagung:

Schreibkompetenz und Lernbiographie

Der schwierige Weg zwischen Normen und Individualisierung

am 14. und 15. November 2008 in Klagenfurt

veranstaltet vom

Österreichischen Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, **z-109**

Die Veranstaltung schließt an zwei vorhergehende Tagungen an der Universität Klagenfurt an (2006 veranstaltet vom SchreibCenter, 2007 veranstaltet vom SchreibCenter in Kooperation mit dem Deutschdidaktikzentrum) und soll dazu beitragen, den begonnenen Diskurs in der Schreibdidaktikforschung zu vertiefen und mögliche Vernetzungen von Forschungsarbeiten in der österreichischen Schreibdidaktik anzubahnen.

Ziele der schreibdidaktischen Forschung:

Eine verstärkte Forschungstätigkeit zu Schreibprozess und -didaktik ist nötig, wenn man die Konzepte für eine nachhaltige Schreibförderung bei SchülerInnen und Studierenden vor dem Hintergrund der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse um Spracherwerb und Sprach(en)lernen verbessern will. Die medialen, gesellschaftlichen und schulischen Veränderungen machen zusätzlich neue methodische Designs unerlässlich.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Schriftspracherwerb und den schriftsprachlichen Kompetenzen lenkt das Interesse zunehmend auf das individualisierende Aneignen von Sprache im schulischen wie außerschulischen Rahmen und in verschiedenen Lebensabschnitten. Darüber hinaus stehen aber auch die Lernumgebungen, unter denen Schreiben erfolgt, und der interdisziplinäre Zusammenhang zur Diskussion.

Die Ziele des wissenschaftlichen Austausches bzw. der Zusammenarbeit der SchreibforscherInnen und SchreibdidaktikerInnen Österreichs lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausarbeiten von gemeinsamen Vorstellungen zu den Anforderungen an Schreibkompetenzen von Studierenden an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen;
- Verständigung finden darüber, welches linguistische, textuelle, sozio- und pragmalinguistische Hintergrundwissen, welche sprachliche Selbst- und Beratungskompetenz schulische wie universitäre LehrerInnen und SchreibberaterInnen benötigen;
- Auseinandersetzung mit den Erscheinungen und dem Wandel der Wissenschafts- und Bildungssprache heute, auch unter dem Gesichtspunkt des vermehrten Einsatzes der elektronischen Medien;
- Entwickeln von methodischen Modulen und Lehrmaterialien in der schreibprozessorientierten Lehre, die zwischen Plenarunterricht und E-Learning Verbindungen herstellen;
- Formulierung von Koordinierungsvorschlägen zwischen schulischer und universitärer Schreibdidaktik;
- Weiterentwicklung von Fragestellungen für Forschungsprojekte und Verbesserung der Vernetzung der Bildungsinstitutionen, die sich mit der Erforschung und Didaktisierung von Schreibkompetenzen beschäftigen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Tagung:

Die genannten Ziele sind langfristig angelegt. Für die Tagung haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt:

- **Grundsätzliches:** Wir setzen uns mit Konzepten aus der aktuellen wissenschaftlichen Schreibdidaktikforschung auseinander und mit didaktischen Umsetzungsvorschlägen, welche die Forschung für Schule und Hochschule bereithält. Welche Rolle spielen dabei Normen und Standards und welche Rückschlüsse zu didaktischen Wegen lassen sich aus individuellen Schreibbiographien ziehen?
- **Entwicklung von Kompetenzen:** Es interessiert uns die Auseinandersetzung mit der Frage, wie Lernende beim Erwerb von Kompetenzen unterstützt werden können. Dazu werden zwei spezielle Problemfelder ausgewählt: die Entwicklung von Themenwörtern und die Entwicklung von Textkompetenz bei Lernenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.
- **Beratung von Schreibenden:** Die Rolle des Beraters / der Beraterin beim Schreibenlernen wird immer wichtiger. Wir hinterfragen, inwiefern Schreibende in der Beschäftigung mit wissenschaftlichen Textvorlagen einerseits bzw. durch individuelle Beratung in der Entwicklung ihrer Schreibkompetenz andererseits unterstützt werden können.

Zum organisatorischen Ablauf

Pro Halbtag werden je zwei ExpertInnen eingeladen. Diese werden gebeten mit Unterstützung eines Moderators / einer Moderatorin jeweils eine eineinhalbstündige Arbeitseinheit zu gestalten. Dabei soll nicht die auf Tagungen gängige monologische Vorstellung von Modellen im Mittelpunkt stehen, sondern die Leitenden sind aufgefordert, nach dem Input aus ihrem methodischen Repertoire Beispiele und Übungen auszuwählen, an denen gemeinsam gearbeitet wird. In der Abendeinheit und in der Abschlussrunde soll

über weitere gemeinsame Forschungsprojekte nachgedacht werden (Weiterführung des „Kamingesprächs“ aus dem letzten Jahr, neue Kooperationen ..).

Wir ersuchen alle TeilnehmerInnen, uns Anschauungsmaterial (Poster, Prospekte ...) zu aktuellen Forschungsprojekten für eine Präsentation rechtzeitig vor der Tagung zukommen zu lassen.

Zielgruppen

Zur Veranstaltung werden DeutschdidaktikerInnen der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Österreichs (Südtirols und z.T. auch Deutschlands), SchreiberberaterInnen und schulische FachberaterInnen Deutsch eingeladen. Einzelne ReferentInnen bzw. ExpertInnen kommen aus dem deutschsprachigen Ausland bzw. von etablierten universitären Schreibzentren.

Dokumentation und Publikation

Die Tagungsdokumente werden publiziert, die Publikation ist für 2009 im Rahmen eines Themenheftes der Reihe „ide-extra“ geplant. Sollten die im Rahmen der Schreibtagungen präsentierten Forschungsprojekte aus den letzten beiden Jahren weiterentwickelt worden sein und somit nichts an Aktualität verloren haben, wäre es uns ein Anliegen, diese auch in unserer Publikation zu berücksichtigen.

Ausblick

Die geplante Arbeitstagung stellt mit ihrer Thematik einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion um Schreiben, Individualisierung und Standards im Deutschunterricht und an den Universitäten dar und ermöglicht die Weiterentwicklung der theoretischen Beschreibung individueller Schreibentwicklung, der Instrumente für empirische Forschung und die Verfeinerung der methodischen Designs zu einem selbst gesteuerten Lernen.

Tagung des Österreichischen Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik

Schreibkompetenz und Lernbiographie

Der schwierige Weg zwischen Normen und Individualisierung

14. und 15. November 2008 Alpen Adria Universität Klagenfurt, z-109

Wissenschaftliche Leitung: Univ.Prof. Dr. Annemarie Saxalber-Tetter; Organisation: Mag. Ursula Esterl

Freitag, 14.11.2008

1. Halbtage **Grundsätzliches**

- 9.00 Uhr** **Begrüßung**
- 9.30 - 11.00 Uhr** **Wissenschaftliches Schreiben – nicht nur eine Aufgabe der Universität, sondern schon eine des Gymnasiums?**
Horst Sitta, Universität Zürich

Pause

- 11.30-13.00 Uhr** **Kann man SchülerInnen zu „guten“ SchreiberInnen erziehen?
Zur Problematik von Korrekturen anhand von Schreibbiographien**
Annemarie Saxalber-Tetter, Universität Klagenfurt

13.00-14.30 Uhr **Mittagspause**

2. Halbtage **Aufbau von Kompetenzen**

- 14.30-16.00 Uhr** **Wie aus Satzwörtern Themenwörter werden**
Hans-Peter Ortner, Universität Innsbruck

Pause

- 16.30-18.00 Uhr** **Entwicklung von Textkompetenz: die Besonderheit des wissenschaftlichen Schreibens bei Zweitsprachenlernenden (an der Universität)**
Paul Portmann-Tselikas, Universität Graz

18.00-19.30 Uhr **Abendpause**

- 19.30 Uhr** **Poster-Session:** Präsentation aktueller Forschungsprojekte und **Diskussion** über Vernetzung von Forschungsvorhaben

Samstag, 15.11.2008

3. Halbtage **Individualisierende Beratung und Begleitung von Schreibprozessen**

- 9.00-10.30 Uhr** **Individuelle Beratung und Begleitung von Schreibprozessen**
Ursula Doleschal / Carmen Mertlitsch, Universität Klagenfurt

Pause

- 11.00-12.00 Uhr** **Schriftliche Anforderungen und Beurteilungskriterien bei der neuen Reifeprüfung Deutsch**
Herbert Staud, Universität Wien

- 12.15-14.00 Uhr** **Abschlussrunde:** Zusammenfassung der Ergebnisse, konkrete Vorschläge für vertiefende Forschungsprojekte

14.00 Uhr **Ende** der Tagung